

Die Distribution der Hilfsverben *haben* und *sein* als Reflex der Perfektgrammatikalisierung

Das Deutsche nutzt, ähnlich wie eine Reihe typologisch verwandter Sprachen, zwei Auxiliare, *haben* und *sein*, zur morphosyntaktischen Perfektbildung (*Das Haus hat gebrannt* vs. *Ein Feuer ist entbrannt*). Grundsätzlich erfordern transitive Verben *haben* (*Kathi hat den Fußballverein gewechselt*), wohingegen der Hilfsverbgebrauch bei Intransitiva in Abhängigkeit vom zugrunde liegenden Verb variiert (*Johanna ist gefallen* vs. *Das Spiel hat allen gefallen*).

Für die gegenwärtige Distribution der Hilfsverben wurden in der Forschung unterschiedliche Erklärungsansätze vorgebracht. So wurde sie zunächst rein semantisch begründet und auf die Aktionsart des zugrunde liegenden Verbs zurückgeführt (z.B. Behaghel 1924, Paul 1902). Ein späterer, syntaktischer Ansatz sieht in der *sein*-Selektion dagegen einen Indikator für Unakkusativität (z.B. Burzio 1986, Haider/Rindler-Schjerve 1987). Leider bietet keine dieser Theorien eine Erklärung für innersprachliche oder regionale Variation. Zudem gibt es bestimmte Ausnahmen, die mit den vorgeschlagenen Erklärungsmustern nicht in Einklang zu bringen sind (*Franziska ist absichtlich langsam geschwommen*).

Der Vortrag wird die Hilfsverbverteilung deshalb aus diachroner Perspektive betrachten und in den Zusammenhang der Perfektgrammatikalisierung stellen. Es wird sich zeigen, dass die semantisch-syntaktische Differenzierung auf die historische Ursprungsstruktur zurückzuführen ist. Aus der Sprachgeschichte resultierende Abweichungen lassen sich entweder durch Kontexterweiterungen erklären, wie sie für Grammatikalisierungsprozesse charakteristisch sind (vgl. z.B. Bybee et al. 1994: Kap. 1.5), oder gehen auf Lexikalisierungen zurück. Außerdem wird sich zeigen, dass die Umschreibung mit *sein* in der Gegenwartssprache noch immer stärkeren Restriktionen unterliegt als die Schwesterkonstruktion bestehend aus *haben* + Partizip II.

Behaghel, Otto (1924): *Deutsche Syntax*. Eine geschichtliche Darstellung. Bd. II. Heidelberg.

Burzio, Luigi (1986): *Italian syntax*. A government binding approach. Reidel.

Bybee, Joan/**Perkins**, Revere/**Pagliuca**, William (1994): *The evolution of grammar: tense, aspect and modality in the languages of the world*. Chicago.

Haider, Hubert/**Rindler-Schjerve**, Rositta (1987): The parameter of auxiliary selection: Italian-German contrasts. In: *Linguistics* 25, 1029-55.

Paul, Hermann (1902): *Die Umschreibung des Perfektums im Deutschen mit haben und sein*. München.